

NACHRICHTEN

CarehacktCorona: Erster Hackathon für die Sozialwirtschaft in Baden-Württemberg

Soziale Nähe in der Praxis aufrechterhalten

Unter dem Motto „CarehacktCorona“ hat der Paritätische Baden-Württemberg in Kooperation mit weiteren Verbänden einen Hackathon organisiert. Ziel war es, Lösungen zu finden, wie soziale Nähe trotz Distanzregeln erhalten bleiben kann.

Stuttgart // Die Corona-Pandemie stellt die soziale Arbeit vor unerwartete und große Herausforderungen: „Social Distancing“ und #Stayathome verlangt nach neuen Konzepten und Lösungen bei der Begleitung, Betreuung und Beratung von Klienten. Zur Unterstützung der Sozialwirtschaft hat der Paritätische Baden-Württemberg in Kooperation mit dem DRK Landesverband Baden-Württemberg und dem Caritasverband für das Ruhrbistum Essen einen Hackathon „CarehacktCorona“ veranstaltet. Dieser war komplett online organisiert und durchgeführt, von der Planung bis zur Prämierung. Rund 330 Vertreter aus unterschiedlichen Branchen wie IT, Kreativwirtschaft, aber auch Musiker und Handwerker arbeiteten im April 24 Stunden lang in in-

terdisziplinären Teams an 21 sozialen Projekten. Die acht besten Lösungen wurden jetzt von einer Expertenjury ausgewählt und mit Förderprämien ausgezeichnet. Die prämierten Projekte werden gemeinsam mit dem jeweiligen Projektteam für den Einsatz in der Praxis der sozialen Arbeit weiterentwickelt und von Paten des Hackathons gefördert. Schirmherr war Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha.

Drei Preisträger kommen aus dem Bereich Altenhilfe

„Machbarschaft“ will mit seinem Servicetelefon, verbunden mit einer App ältere Menschen in der Nachbarschaft unterstützen. Bei Hilfebedarf tätigen sie lediglich einen Telefonanruf mit einem Chat-Bot und geben dabei abgefragte Informationen an. Das Telefonat mit dem Bot wird im Hintergrund verarbeitet und schließlich in Form von Aufträgen in einer App für Helfer dargestellt. Die Helfer wählen einen nahegelegenen Auftrag aus und kontaktieren die Hilfsbedürftige(n) telefonisch, um die genaue Art und Größe der Erledigung zu vereinbaren. Die Geldübergabe erfolgt entweder vor oder nach dem Einkauf, je nach Vereinbarung und unter Berücksichtigung der Hygiene. Das Projekt wird von der Bank für Sozialwirtschaft mit 1 500 Euro gefördert und bekommt eine Gratis-Beratung der Landeskampagne Start-up BW.

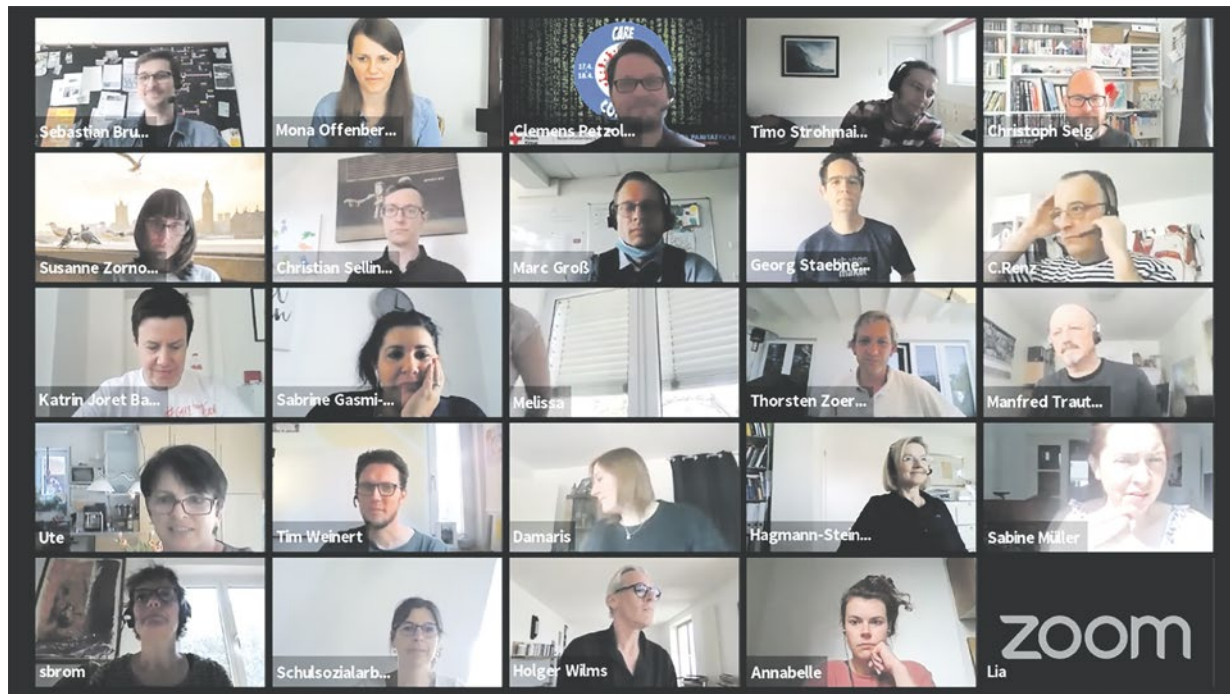
Bürokratielast im Pflegeheim reduzieren

Das Projekt des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg „Bürokratielast im Pflegeheim reduzieren“ soll mit FHIR (Fast Healthcare Interoperability Resources) und IOT (Internet of Things) gelingen. Anstatt Papiere zu schreiben oder auf dem PC zu tippen, werden dieselben Daten mit IOT-Geräten gesammelt und automatisch an eine Datenbank übermittelt. Über eine einfache Benutzeroberfläche können Pflegeheimmanager und Aufsichtsbehörden dies überprüfen. Durch die Verwendung der digitalen Signatur können keine Daten „gefälscht“ werden, somit wird sogar die Servicequalität verbessert. Das Projekt bekommt eine Gratis-Beratung der Landeskampagne Start-up BW und wird von Elfin Care kostenfrei beraten und finanziell unterstützt.

Im Rahmen des Hackathons wurden weitere Projekte entwickelt, die im Altenhilfe-Bereich zum Einsatz kommen können. So ist eine Idee, gegen die Einsamkeit im Pflegeheim anzugehen, indem per Website unter dem noch imaginären Namen „Spendedemotionen.de“ emotionale Patenschaften ins Leben gerufen werden, die den Bedürftigen helfen, ihre Situation zu verbessern. Diese kann direkt an Pflegeheime weitergeleitet und dort als Quelle genutzt werden.

Service-Telefon: Die eine Nummer

Der DRK Kreisverband Aalen hat die Idee, Menschen ohne Zugang oder Affinität zum Internet bei der Informationsbeschaffung für ihre persönlichen Bedürfnisse zu unterstützen. Diese Menschen können bei „Die eine Nummer“ anrufen. Mithilfe eines



Der Hackathon wurde komplett online organisiert und durchgeführt – von der Planung bis zu Prämierung. Hier ein Screenshot vom Kick-off der Veranstaltung.

Foto: Der Paritätische Baden-Württemberg/Hina Marquart

Wikis über bundesweite und lokale Angebote kann ein ehrenamtlicher Helfer die benötigte Information an die anrufende Person weitergeben und ggf. telefonisch verbinden.

Eine weitere Idee betrifft die Tagespflege der Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., die zurzeit geschlossen ist. Darum soll neben der telefonischen Beratung, auch Kontakt über neue Medien, WhatsApp, per

Mail usw. mit den Angehörigen aufgenommen werden. Es können kleine Videos erstellt werden, z.B. über das Haus und den Garten der Tagesbetreuung, mit Grüßen von Mitarbeitern oder auch anderen Angehörigen in der Häuslichkeit oder wie Musik mit eingebunden werden kann.

Die Paten und Förderer der prämierten Projekte des Hackathons

sind Baden-Württemberg Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft, CGI Deutschland B.V. & Co. KG, Elfin Care, GLS-Bank, Landeskampagne Start-up BW und Union Versicherungsdienst.

Die Aufzeichnung der Preisverleihung „Care hackt Corona“ finden Sie auf: paritaet-bw.de/CarehacktCorona

WAS IST EIN HACKATHON?

Ein Hackathon – Wortschöpfung aus „Hack“ und „Marathon“ – ist eine kollaborative Veranstaltung. Ziel ist, innerhalb der Dauer dieser Veranstaltung gemeinsam nützliche, kreative oder unterhaltsame Softwareprodukte herzustellen bzw. Lösungen für gegebene Probleme zu finden. Die Teilnehmer bearbeiten ihre Projekte häufig in funktionsübergreifenden Teams. Hackathons haben immer ein spezifisches Thema und/oder sind technologiebezogen.

terdisziplinären Teams an 21 sozialen Projekten. Die acht besten Lösungen wurden jetzt von einer Expertenjury ausgewählt und mit Förderprämien ausgezeichnet. Die prämierten Projekte werden gemeinsam mit dem jeweiligen Projektteam für den Einsatz in der Praxis der sozialen Arbeit weiterentwickelt und von Paten des Hackathons gefördert. Schirmherr war Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha.

„Wie kann soziale Nähe trotz „Body Distance“ in der Praxis der Sozialen Arbeit aufrechterhalten bleiben: Das ist die große Herausforderung, vor der die Sozialwirtschaft derzeit steht und war auch die zentrale Problemstellung in den vielfältigen Projekten unseres Hackathons“, betont Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Baden-Württemberg.

„Die Ergebnisse sind überwältigend in ihren vielfältigen und konkreten Lösungsansätzen“, sagt die Vorstandsvorsitzende. „Wir freuen uns sehr, dass acht Projekte durch Patenschaften gefördert und bei der Weiterentwicklung für den Einsatz in der Praxis unterstützt werden.“ Damit werde der Hackathon zur Chance, in der Corona-Krise neue Wege in der sozialen Arbeit zu gehen, die sich auch nach Bewältigung der derzeitigen Situation positiv auf die Sozialwirt-